

morden ist, da die Vorherrschaft der verschiedenen Länder sehr an-
zunehmen loszufahren, einen neuen Weltkrieg zu entfesseln drohen?
Jetzt uns nicht die Belagerung des Ruhrgebietes, welche Ansichten
eine reformistische Internationale hat? Sie hat ihren Haupt-
Unterstützungspunkt bei den westlichen und französischen
Vorkriegsgruppen, eine Entscheidung, in der die Franzosen den Deutschen
das Recht einräumen für die Realisierung des französischen
Imperialismus, die Deutschen wiederum den Franzosen
die Einsicht in die Möglichkeit des armen deutschen Kapitalismus
vermitteln möchten. Eine Internationale, die sich aus solchen
Elementen zusammensetzt, ist es, bevor es noch weiter gehen
sollten, daß sie sich zum großen Teil aus Vertretern ge-
eignet hat. Die reformistischen Parteien des westlichen
sozialdemokratischen Parteien gespalten, was das Proletariat
zu einigen, die Reformisten werden sich in Hamburg einigen,
um es wieder zu spalten.

Dennoch: Der Hamburger Kongress bedeutet einen Fortschritt.
Er schafft Klarheit. Das Zentrum ist erledigt, der Scheinradikalismus
abgetan. Das Proletariat sammelt sich in zwei großen Lagern.
Die gärende Klasse zwischen Revolution und Reformismus wird
durch das Zentrum überbrückt zu sein sein, wird allen feindlich.
Ein Hüben ein Hüben nun gilt. Damit sind die glücklichen Be-
dingungen für den Kampf um die proletarische Einheitsfront ge-
schaffen. Nun werden die Arbeiter erkennen, daß die Zentrumsmänner,
die solange die Revolutionäre gepöbelt haben, welche die
Reformisten sind. Sie werden erkennen, daß sich die Reformisten zu
Handlungen hinsehen für das Kapital, nicht für die Arbeiter, die
Schicht der Arbeiterklasse ein paar nützliche Sozialisten zu er-
werben und daß sie das oben in einer Zeit tun, in der infolge
der wirtschaftlichen Entwicklung die Voraussetzungen für die Er-
haltung einer Arbeiterfront vor allem mehr vorhanden sind.
Der Scheinradikalismus des Zentrums war das Feigenblatt, mit dem
das Kapitalismus sich bedeckt, um sich den Arbeiter nicht mit dem
gegenüber zu zeigen und die Spannung zu vermeiden, die solange
zwischen den Klassen bestand. Ein solches Feigenblatt kann nicht
glücklich sein. Der Kampf um die reformistische Politik, gleichmäßig
ob sie mit revolutionären Redensarten garniert war oder nicht,
hat im letzten Jahre viele Arbeiter aus den sozialdemokratischen
Parteien vertrieben. Aber nicht alle haben den Weg ins revo-
lutionäre Lager gefunden; sie hatten den Kommunismus für einen
schiefen Zentismus, als für eine auf wächsende geistige Unter-
nehmlichkeit und Unfähigkeit. Nun ist diese Selbsttäuschung unmög-
lich geworden, und es wird leichter sein als bisher, leichter als je,
die der sozialdemokratischen Politik müde gewordenen Arbeiter vor
dem Niedergang in den Radikalismus zu bewahren und der Resolu-
tion zuzuführen. Leichter als je auch darum, weil Sowjet-
Rußland im Besitze ist, dem Reformismus keine weitere Hilfe
gegen die Revolution zu leisten. Aber heute die Sozialdemokratischen
Führer irgendein, und sei es bei dem kleinste
Streit, den sie zugunsten des Kapitals abwürgen möchten, in Ver-
drängnis geraten, lo kommt ihnen ihre Kralle mit einer Ent-
setzlichkeit gegen Sowjet-Rußland zu Hilfe. Je mehr die
unabhängig gewordenen Arbeiter den Bonzen zu schaffen machten,
desto länger und schmerzlicher werden die sozialdemokratischen Wunden
werden über die ihnen über den Kopf des Sowjet-Rußland, die
Partei, mit dem die Sozialdemokraten die Arbeiter von der
Revolution abschneiden wollen, wie dumme Eltern ihre Kinder mit
dem schwarzen Mann schrecken. Aber dieses Spiel geht zu Ende.
Denn die Wahrheit über Sowjet-Rußland liegt sich durch, die Wahr-
heit, daß der Bolschewismus, wie er seine äußeren Feinde zurück-
geschlagen hat, auch seine inneren Schwächen, lo gewaltig hat
mit heraufgeführt. Sowjet-Rußland, die Partei, die die Sozialdemokraten
für letztes Argument gegen die Revolution, die die
sozialdemokratischen Kräfte, die zum Kampfe drängen, zerfallen die letzte
Hilfe, es bildet sich die Einheitsfront des revolutionären Proletariats.

Klassenbewußte Arbeiter! Seid eingedenk der großen Leistung
eurer russischen Brüder, der ungeschorenen Opfer, die sie freudig
herbei gebracht haben und bringen! Erneuert, verdoppelt, ver-
schärft eure Anstrengungen!

Gegen die nationalität-reformistische Einheitsfront!

Gegen die verächtlichen Wiederbelebungserfordernisse an dem Kadaver
der Zweiten Internationale!

Für die revolutionäre kommunistische Internationale!

Das Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale

Berliner Arbeiter ehren Worowski

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 17. Mai.
Am mittags 6 Uhr begann in der russischen Botschaft die Trauer-
feier, die im freien Hof abgehalten wurde. Der aus Moskau her-
beigelegte Leichnam, Genosse Worowski, sprach im Namen
der russischen Arbeiter und Bauernrepublik. Ihm folgten Ge-
nosse Krestinski, der in leidenschaftlicher Rede die Hinter-
männer des Mörders entlarvte, Genosse Franzler, der im
Namen der Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands
sprach, gefolgt bis zum Siege über den Unterang Sowjet-Rußland an
zu kämpfen. Dann sprach der 3. Internationales der russischen
Arbeiter, begleitet von den Teilnehmern der Trauerfeier und einer
Anzahl von Kränzen, die Berliner Betriebe und Arbeiterorgani-
sationen im Laufe des Tages an die Höhe Worowis gebracht
hatten. Die Berliner Arbeiterklasse hatte sich im Berliner
Ruhgarten versammelt und schloß sich zu Zehntausenden, trotz des Regens,
dem Zuge an. Bei Einbruch der Dunkelheit leuchteten blutrote
Fackeln auf. Die Bekannten erblieben den Kopf. Einige Sal-
faden, die über den Wägen, wurden handförmlich zur Höhe gebracht.

Ein holländischer Genosse, der der Demonstration beimohnte, schreibt
uns:

Auf der russischen Botschaft war die rote Sowjetfahne bestmög-
lich. Vor der Uniformität hatten die kommunistischen Studenten
Auffstellung genommen. Im strömenden Regen, mit Hunderten von
roten Fahnen, marschierte das Berliner Proletariat auf. rote
Kahndächer, Automobile mit roten Fahnen, Orchestergruppen. Sipo.
Im Aufgange begannen die Anreden an die Massen. Wieder
Signale; zum Nationalbenedikt riefen proletarische Hunderttausende
an: "Stärke bei — der Leichnam nach." Zur Kränzen-
Angeboten. Dann der Leichnam, rot ausgeschmückt. Danach
das Trauergeleit, bettetete der 3. Internationales der russischen
Arbeiter und der gesamte Zentralaussschuß der KPd.
Entschieden Hauptes sehen an die Hunderttausende Berliner Ar-
beiter im Aufgange. Der Verkehr läuft überall, wo der Zug
pausiert. Niemand darf den gewaltigen Zug unterbrechen, dafür
folgen die Orchesterstimmen. Tausende und aber Tausende stehen am
Weg, das Haupt entblößt. Rede, mer den hat nicht abnimmt.
Die Berliner Arbeiter find in Kampfmotivation Revolutionäre Arbeiter
erschaffen, bewundere die Internationale am Höhepunkt.
Dine Ende ist der Zug. Erstarben in Automobilen lauten sich im
den Straßen, das Proletariat marschiert!

Der Blick von den Schiffen nach oben kann die Wägen nicht
fallen. Fackeln erschellen die Nacht. Ein Mitglied der Exekutive
der KPd. spricht zu den Massen. Ausland, das Land der Arbeiter
und Bauern und das deutsche Proletariat find eins. Es liebe die
russische und die deutsche rote Armeer. Der Zug wird in die Bahnhö-
fehschiff getragen, während die Musik "Ein Sohn des Volkes"
spielt. Dann folgt beim Gange vieler Hundert Fackeln die Fahnen-
parade der nicht erkennenden roten Fahnen und Banner.

Der Zug hat beendet, wo die Berliner Arbeiter stehen. Das
deutsche Proletariat muß von den Berlinern noch viel lernen. Die
proletarischen Hunderttausende find verboten, die Antwort lautet:
Macht es den Berliner Arbeitern nach.

Veränderung des preußischen Landtagswahlgesetzes. Der preußische
Landtag stimmte dem Gesetzesentwurf über die Änderung des
Landtagswahlgesetzes zu und beschloß, möglichst weitgehende
Verbreiterung mit dem Reichsgesetz herbeizuführen.

Die erste Arbeiterhundertchaft in Wolfenbüttel

(Eigene Drahtmeldung)

Am 16. Mai fand ein Regimentsstab in Wolfenbüttel statt, zu
dem sich auch Kriegerehre und Stahlhelmsleute aus der ganzen
Umgebung eingefunden hatten. Selbsterklärlich war auch die
Reichswehr (diesmal gleich durch eine ganze Abteilung) vertreten.

Die Wolfenbütteler Arbeiterklasse veranstaltete eine Ge-
samterklärung, die von einer proletarischen Hundertchaft, zu-
sammengesetzt aus SPD, KPD und Vaterlandern, geführt
wurde. Die schwarzrotbraune Fahne mußte eingegeben werden.
Einige sozialdemokratische Größen, die bis zuletzt, getreu dem Bei-
spiel ihres Meisters Seevers, die Bildung der Hundertchaft zu
labornieren verstanden, konnten sich aus der Ferne über den Miß-
erfolg ihrer Bemühungen informieren.

Die freigelegten Leutnants provozierten erst, verschwandem aber
nach einem kurzen eindrucksvollen Bandengange mit Mitgliedern
von der Straße. Die Wolfenbütteler Arbeiter wissen jedenfalls,
wie sie in Zukunft am erfolgreichsten die Folgen bekämpfen
können.

100 Prozent Fahrpreiserhöhung bei der Eisenbahn

Berlin, 16. Mai.

In der Sitzung des hiesigen Ausschusses kam man nach ein-
gehender Beratung zu dem Ergebnis (12 gegen 2 Stimmen), daß
eine Tarifierhöhung für Braunkohle nicht durchgeführt werden
sollte. Weiterhin war der Ansicht einig, daß die im nächsten
Termin am 100 Prozent erhöht werden müßten, während der im
Anfang der Herbsttarifierhöhung zum Zeitpunkt ihrer Inkrafttretens
abhängig gelte als Grund der heutigen Preiserhöhung schon
jetzt 40 Prozent betragen müßten.

100 Prozent Tarifierhöhung. Um sofort ist nach Ansicht des
hiesigen Ausschusses die Forderung gestellt. Den Arbeitern und

Sitzung des Zentralausschusses

(Eigene Berichte)

Berlin, 16. Mai.
Vor Eintritt in die Tagesordnung gedemte Genosse Pich des
von den Bolschewiken ermordeten Genossen W o r o w s k i. Zum Schluß
der Kundgebung während der sich die Anwesenden von den Bolschewiken
erhoben hatten, legt Genosse Pich im Namen der Gesamtpartei,
des revolutionären Proletariats der ganzen Welt das Gelübnis ab,
das Gelübte das durch feindselige Mörder gefassten revolutionären
Kampfes weiter zu führen, bis zum Sieg der Arbeitenden über
das internationale Kapital.

Darauf erstattete Genosse Franzler den Bericht über die
Verhandlungen der deutschen Delegation, bestehend aus Mitgliedern
der Parteizentrale und der Deputation, mit der Exekutive der
Kommunistischen Internationale. Angesichts der heutigen außer-
ordentlich ernten Lage müßten wir jetzt zusammen arbeiten und
im gemeinsamen Kampf gegen den Staat und die Differenzen über-
winden. Genosse Franzler empfiehlt dem Zentralausschuß, sich
einmütig auf diese Plattform zu stellen und ohne Diskussion der
vorliegenden Resolution seine Zustimmung zu geben.

Genossin Ruth Fischer erklärt, daß sich die Deputation auf
den Boden der Resolution stelle trotz in Moskau geäußerten laß-
lichen Bedenken und gab eine kurze Darlegung ihrer Auffassung
der politischen Tendenz der in der Resolution festgelegten Ent-
scheidung.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte verzierte der
Zentralausschuß auf eine weitere Diskussion. Darauf wird die
Resolution der Delegation und der Exekutive gegen 2 Stimmen bei
5 Stimmenthaltung angenommen. In die Zentrale waren
genossin Ruth Fischer, Elisabeth (Berlin), König (Halle) und
Zentralrat (Stuttgart).

Nachdem vorher eine fünfköpfige Besonderekommission gewählt
wurde, referierte Genosse Böttcher über die Lage in Sachsen, ins-
besondere über die dort strittigen Fragen in bezug auf die Bildung
proletarischer Hundertchaften.

Darauf referierte Genosse Ulrich über die Bildung kommuni-
stischer Betriebszellen.

Die Bildung kommunistischer Betriebszellen gehört mit zu den
wichtigsten politischen und organisatorischen Aufgaben der Partei.
Bei dem Mangel an Kräften ist bei den Hauptbetrieben besonders
aufzulegen. Der kommunistische Betriebsrat und Vortrags-
abmann muß der Zelle angehören. Auch ein Vertreter der Jugend
ist in die Leitung der Betriebszelle einzunehmen. Natürlich
haben die Jugendgruppen noch ihre Arbeit. Solange die Be-
trietungsleiter nicht durchzuführen ist, muß die Leitung durch
die Jugendgruppen vorgenommen werden. Zur durch die
Organisierung der Betriebszellen und die Umsetzung der Partei-
organisation sind die Maßnahmen Seevers gegen unsere Partei
abzusetzen. Nur auf diesem Wege können wir die Partei zu einer
Massenpartei machen. Nur so kann der breite Ring sympathi-
sieren, der um unsere Feinde, der Stellung überwinden können.
Es muß ein anderer Schritt sein, organisiert überwinden
Eine gut funktionierende Betriebszelle kann viel zur notwendigen
Ausgestaltung der kommunistischen Zelle beitragen, indem sie
häufig Berichte aus den Betrieben liefert und so das Leben der
Massen in der Zeitung deutlich widerspiegelt. Erst die Betriebs-
zellen ermöglichen auch die intensivere, bessere und schnellere Durchs-
führung von Versammlungen und Demonstrationen, die so in
ihrem Gange und besser organisiert werden können.

Durch die intensive Arbeit in den Betrieben wird auch erreicht,
daß die Vertreter der Betriebe in den Funktionärskörpern der
Partei ein gewichtigeres Wort mitreden. Der Funktionärskörper
wird sich umsetzen, und die Leitung der Ortsgruppen werden die
Genossen in die Hand bekommen, die im Betriebe betreiben haben,
was sie leisten können.

Genosse Scharrer (Stuttgart): Die Frage der proletarischen
Arbeiterorganisationen muß trotz aller Bedenke nach wie vor in den
Arbeitermassen politisch verankert und propagandistisch aufgebeilt
werden. Mit allen Kräften ist der Kampf um die Aufhebung der
Verbote zu führen. Die Abwehr des Opportunismus muß unbedingt
auf Grundlage der Betriebe organisiert werden, weil auch die
Masse in den Betrieben Fuß zu fassen veruchen.

Genosse Schmidt (Halle): Der Erfolg über die Betriebs-
zellen ist der wichtigste Faktor bei den Zentralausschuß zu fallen
gelte. Einer der wichtigsten Punkte des Opportunismus unserer
Partei ist der Opportunismus in den Betrieben. Nur die Betriebs-
zellen sind imstande, die politischen Kampagnen unserer Partei
wirklich an die Massen heranzuführen und durchzuführen. In
Ausschluß funktionieren die Arbeit der Betriebszellen, das haben
die internationalen Arbeiterkongresse über den Inhalt der Aufhebung
und der Ermordung Worowis, die ohne Anwendung durch die
Partei erfolglos, bemerken.

Genosse Kubold (Vertreter der Jugend) bemerkt, daß die
Kommunistische Jugend in bezug auf Betriebszellen schon weit
aktiver gewesen ist als die Partei. Im Rheinland traten, als
Ergebnis der Betriebszellenarbeit, 2000 neue Mitglieder der Par-
tei bei.

Genosse Gebert (Berlin): Der Erfolg über die Betriebs-
zellen bedeutet ungeschore Arbeit und Verantwortung. Die
Tradition, sich in Wohnbezirken zu organisieren, ist eine große
Schwierigkeit, die aber überwunden werden muß. Es kommt hinzu
die psychologische Einstellung der deutschen Arbeiterklasse, sich mög-
lichst nicht in Betrieben beteiligen. Wir müssen die Arbeiter mehr
an die Betriebe binden, ihnen zum Bewußtsein bringen, daß der
Betrieb ihnen gehört und das Fundament ihrer politischen
Arbeit bildet.

Angefallen wird jedoch von den Schiffbauausführungen eine Lohn-
erhöhung bis höchstens 5 Prozent zuzuerkannt. Die Arbeiter werden
man, was sie zu fordern haben, die Reichsbahn gab ihnen die not-
wendige Höhe selbst an.

„Die Stützungsaktion für die Reichsmark erledigt“

Die „Berliner Vorkriegszeitung“ schrieb gestern in ihrer Köpfe-
übersicht:

„Nach den heute veröffentlichten Mitteilungen über die bevor-
stehenden Tarifierhöhungen und die den Bergarbeitern zugedachte
neue Lohnerhöhung um mehr als 20 Prozent, kann man mit
Recht behaupten, daß die sogenannte Stützungsaktion für
die Reichsmark erledigt ist und sich wieder be-
enden, was man im Januar mit unzähligen Mitteln ein Problem er-
schaffen, das wie wir heute erkennen müssen, nur mit dikta-
torischer Gewalt und ohne jedes innen- und außenpolitische
Sentiment zu meistern war.“

Das ist das glatte Eingekindnis des vollständigen Zusammen-
bruchs der kapitalistischen Abwehrfront gegen den Münchenerfall und
noch mehr: der rielh fortgeschrittenen wirtschaftlichen und finan-
ziellen Verfallung.

Die „Vorkriegszeitung“ hat recht, daß hier nur diktatorische Gewalt
helfen können, aber sicher nicht die der Inzuitrimagnaten und der
Vorkriegszeitung.
Die Arbeiterklasse kann sich natürlich mit der Feststellung des
Zusammenbruchs nicht begnügen, sie muß mit aller Macht dagegen
kämpfen, daß sie nicht wieder einmal das Opfer wird.

Bonar Law in Paris. Bonar Law ist gestern in strengstem In-
tervalla in Paris angekommen. Er wünscht den völlig privaten
Charakter seiner Reise hier zu wahren. Es heißt, Bonar Law werde
für einige Tage hier verweilen, um nicht unmittelbar nach London
weiterreisen. Das nächste Ziel seiner Reise ist noch unbekannt.
Die Reise Bonar Laws nach Paris dürfte im ersten Zusammen-
hang mit der englischen Außenpolitik stehen.

Der Erhardt-Prozess verschoben. Im Erhardt-Prozess ist die
Vorunterhandlung geschlossen. Der Hauptverhandlungstermin wird
wahrscheinlich erst auf Ende Juni anberaunt werden können.

Resolution zur Bildung kommunistischer Betriebszellen

Der Zentralausschuß der KPD hat in seiner Sitzung vom 16. Mai
folgende Resolution angenommen:
Die Aufgabe der kommunistischen Partei ist die Führung des
proletarischen Klassenkampfes zur Erringung der proletarischen
Revolution. Die Träger der Partei sind die Arbeiter der Großbetriebe.
Diese Kampfaufgabe der Partei muß der Organisationsaufbau
entsprechen. Darum gilt es, die Arbeitermassen nicht nur als
Staatsbürger, sondern vor allem als Angehörige der proletarischen
Klasse zu erfassen, um in erster Linie im Betrieb den ökonomisch-
politischen Kampf gegen die Bourgeoisie zu führen. Die KPD wird
demzufolge ihr Ziel nur erreichen, wenn sie fest in den Betrieben
verankert ist und die Betriebszellen die Hauptorgane der Partei
find.

Die Erfahrungen in der Betriebszellenbildung und bei Bildung
der proletarischen Betriebsunterstützung lehnen, daß der Kampf
gegen die Offensive des Kapitals und gegen den Faschismus nur
dann Erfolge zeitigt, wenn die Betriebszellen als wichtigste poli-
tische Organe der Partei funktionieren.
Auf Grund dieser politischen Überzeugungen verpflichtet der
Zentralausschuß der KPD die Parteimitglieder, im Sinne der
Befehle der kommunistischen Internationale in den nächsten
Wochen erst folgende Maßnahmen mit allen Kräften durchzuführen:

1. Bis zum 15. Juni ist in allen Bezirks-, Unterbezirks- bzw.
Kreisleitungen die Schaffung der Betriebszellen und ihre politische
Arbeit zu bepreden. Von diesen Parteiorganen sind für ihre
Tätigkeitstätigkeit Genossen (Resortleiter) speziell mit der Organi-
sation und Kontrolle der Betriebszellenarbeit verantwortlich zu
beauftragt.

2. Bis 1. Juli sind in allen Funktions-, Unterbezirks- bzw.
Kreisleitungen die Schaffung der Betriebszellen und ihre politische
Arbeit zu bepreden. Von diesen Parteiorganen sind für ihre
Tätigkeitstätigkeit Genossen (Resortleiter) speziell mit der Organi-
sation und Kontrolle der Betriebszellenarbeit verantwortlich zu
beauftragt.

3. Ueber das Arbeiterleben, über die politische Arbeit im Be-
trieb und vor allem über die wirtschaftlichen Kämpfe ist reger-
mäßig vom Ombann der Betriebszelle an die Parteipresse zu
berichten. Die Redaktionen sind verpflichtet, die Berichte je nach
ihrer Bedeutung im politischen Teil oder unter der Rubrik: „Aus
den Betrieben“ abdrucken zu lassen. Durch diese Kombination der
kommunistischen Presse werden das Arbeiterleben und die Arbeiter-
kämpfe widerspiegelt und fördert die nächsten Aufgaben der Ar-
beiter in den einzelnen Betrieben bepredet, werden die kommu-
nistischen Zeitungen zu wirksamen Arbeiterzeitschriften, von den breiten
Massen der Arbeiter aufmerksam gelesen werden.

4. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, neben diesem Auf-
bau der Betriebszellen den Ausbau und die Steigerung der Arbeit
der Jugendgruppen zu fördern. Die Parteipresse sind den Jugendgruppen
besondere Aufmerksamkeit zu widmen, die auf den Jugendgruppen
betriebszellenarbeit und organisatorisch und politisch ein einheits-
liches Ganzes. In der Darstellung und im Funktionärskörper müssen
aus Gründen der Aktionsfähigkeit der Partei die Funktionäre der
Betriebszellen entscheidenden Einfluß besitzen. Das Führungskomitee
der Wohnbezirksorganisationen muß auch weiterhin die Aufgabe,
die Betriebszellenarbeit durchzuführen, und nicht in den Groß-
betrieben und die auf den Jugendgruppen betriebszellenarbeit
Betriebszellenarbeit und Jugendgruppenarbeit werden die organi-
satorischen Voraussetzungen für die Aktionsfähigkeit der Partei ge-
schaffen.

Der Landeserrat der Kapitalisten

(Eigener Bericht)

Berlin, 16. Mai.

In der Mittwochs- und Donnerstagssitzung des Landeserrats der Kapitalisten und des Beratenden Ausschusses des Reichstages...

Der Minister des Innern, Kolbenheyer, hat die Regierung, keine neue Anträge zu richten...

Geselle Koenen

Das Wort erhielt, ergriffen die Abgeordneten, sich förmlich überfüllend, die Sitzung...

Der deutsch-nationalen Redner meint, es sei mit dem Widerstand gegen die Wahlbestimmung...

Dorfling gegen Sozialisten

ernst in den Abgrund des Weltkrieges. Der Sekretär der Arbeitervereine, Zimmermann, mußte in Abzug dem Eisenberg-Konzept...

Wenn die Kommunisten statt der Auslieferung der Kohlen zu Vincennes deren Verteilung durch die Kommunen an die Arbeiterbevölkerung fordern...

Gerade in den schwärzigen Vertrauensbüros Zierer und Mainz haben sich die Gewerbetreibenden seit Jahren an die Benutzung der bis dahin kostgünstigeren französischen Züge gewöhnt...

Landeserrat ist Trampel

Wie er sich zentriert, gegen die 300 Prozent Dividende, die die Automobilfabrikation zu bringen hat...

Erfassung der Sachwerte

die jetzt mehr im Mittelpunkt der Entscheidung steht denn je. Aber gegen die Erfassung der Sachwerte kämpfen an die Spitze, Stinnes, Krupp und Thyssen...

Unter dem Druck dieses weltanschaulich landeserräterischen Terrors ist der Bund in Deutschland als höchste gesetzlich gebildete Körperschaft...

proletarische Hundstufen

im Ruhrgebiet gegen Streikbrechergeraden, die die Nationalisten angeordnet hatten, erfolglos gestempelt, und während die Franzosen unsere Zeitungen auf Wochen und Monate verbieten...

Das Reichstagsgesetz über die Beschlagnahme der Vermögensgegenstände der Reichsregierung...

Die Nordische Bank für Handel und Industrie zahlt für das Geschäftsjahr 1922 30 Prozent Dividende.

Die Reichsregierung hat die Beschlagnahme der Vermögensgegenstände der Reichsregierung...

Die Reichsregierung hat die Beschlagnahme der Vermögensgegenstände der Reichsregierung...

Die Reichsregierung hat die Beschlagnahme der Vermögensgegenstände der Reichsregierung...

Die Reichsregierung hat die Beschlagnahme der Vermögensgegenstände der Reichsregierung...

Zur Liquidation der Parteidifferenzen

III.

In den konkreteren aktuellen Streitfragen der Politik der deutschen Partei...

a) In der Aufregung. Das deutsche Proletariat befindet sich an der Ruhr zwischen zwei Möglichkeiten...

b) In der Wirtschaft. Die deutsche Bourgeoisie befindet sich an der Ruhr im Auge behaltend...

c) Die Partei wird die Aufgabe vor erfüllen können, wenn sie die Arbeiterklasse hinaus...

d) Die Entwicklung Deutschlands nach dem Kriege hat die Bedingungen geschaffen für die Eroberung beider Kreise...

e) Die deutsche Bourgeoisie, geschlagen im Kriege, ist genötigt, einen Kampf gegen das proletarische Entente-Kapital zu führen...

f) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

g) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

h) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

i) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

j) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

k) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

l) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

m) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

n) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

o) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

p) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

q) Die deutsche Bourgeoisie kann nicht mehr der Fahnenträger des nationalen Kampfes in Deutschland sein...

Waffenbrechern der konterrevolutionären Gefahr und um Ausbeutung der Arbeiter...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Die Arbeiterklasse in Deutschland ist in der Lage, die Bourgeoisie zu überwinden...

Volkspart.
Donnerstag, den 17. Mai, Freitag, den 18. Mai, Sonnabend, den 19. Mai, abends 7, 8 Uhr

Fred Harry
mit neuen Experimenten.
Für Halle günstig nur:
Gedankenmacht durch Telefon
und das neue Varietés-Programm.
Unter anderem der sensationelle Doublet-Act:
Der Strahl auf dem Drahtseil.
Die große Schlangenrolle
Die schöne Galatea.

Nur eine Anzeige
im Organ der werktätigen Bevölkerung
und Sie sind unser kändiger Interessent!

Anna Theuring
Gr. Wallstraße 42,
Telephon 426

zahlt für:

Anfort. Hauslampen	Rilo 710
Wolle	Rilo 3500
Bücher u. Zeitungen	Rilo 410
Mit-Papier	Rilo 210

Ferner kaufe ich:
Alt-Eisen, Kupfer, Messing,
Blei und Zink, Knochen,
alle Sorten Felle usw.
zu den besten Preisen.

Rosenstraße 1878

Malerei-Genossenschaft,
r. G. m. b. H. Halle (Saale).
Regen-Selbstausmalerei ist der
ausserordentlich Generalversammlungen
vom 12. Mai 1923 zu Punkt 2:
"Wiederherstellung der Genossenschaft",
am 19. Mai
Donnerstag, den 22. Mai abends 7, 8, Uhr,
im "Wilsbergs Gesellschaftshaus", eine
halbtägige Generalversammlung
nach der Ausschüsse, ge. u. Richter

Volkshaus-Säle Jebraitz

Erster Feiertag
in beiden Sälen:
Öffentlicher Ball.

Zweiter Feiertag
nachtsmittags von 9 Uhr an:
Gr. Gartentanzert
im "Kühlen Krogen".
Samstagmorgens 10 Uhr im Saal.
Samstagsmorgens von 4 Uhr an
in beiden Sälen

Öffentliche Ballmusik.
Es laden freundlich ein *208
Die Verwaltung.

Günstiges Angebot
zu herabgesetzten Preisen in

Fahrrädern
Laufbetten
Schläuchen
Nähmaschinen
Kinderwagen
Sportwagen
und sämtlichen Ersatzteilen

Irene-Fahrrad-Industrie

Bitterfeld *08
Telephon 381. Solliche Str. 27.

Schuhverkaufsstelle
für die Gewerkschaftsmitglieder von Halle u. Umg.
empfiehlt Herren, Damen- u. Kinderstiefel, Arbeitsschuhe, Sandalen, weiche Damen- u. Kinderstiefel, Turn- u. Gamschuhe, Pantoffeln, sowie Kinderstiefel, Schuhschuh und 9. u. 10. 18/23, keine Lederbearbeitung.

C. Bachmann, Halle,
Thomaststraße 47, III. 1865
Bitte auf Straße und Hausnummer zu achten.

Galgenberg
Jernruf 6595

unübertroffen in seiner
Familien- u. Stärkewäsche.

Eigene Säben: 142
Gr. Steinstraße 56 / Königstraße 25 / Leipziger
Straße 60 / Gellertstr. 36 / Steinweg 25 / Markt 13
Ludwig- u. Bismarck-Straße 7.

Besucht die
! Heimkehle !

Größte Höhle Deutschlands!
Naturlichtungsgebiet! Elektrisch
erleuchtet! Dauernd geöffnet!
Gelegen zwischen Kalkbühl u. Stolberg
(Südberg). Station Wittenberg.

Regattes

1870
gute Qualitäten,
vornehme Mutter.
Dauerwäse-Vertrieb
Kl. Berlin 2

Meßere
verehelichte
Anzüge
verändertlich
Nathausstr. 17
1823 Hof 1 L.

Sport- u. Kinderwag.
sehr preiswert.
Al. Ritter, Neilt. 18
(Bauabteilungsmar.)

Ansichtspostkarten empfehlen die
Volkshausverbindungen

Arbeitsmarkt

Zeitungsträger (in)
für Bechna zum 1. Juni ge-
sucht. Aber nur gewissenhafte
Bewerber wollen sich melden bei
Donner, Kichenbort bei Bechna.

Zeitungsträger (in)
für Golsa zum 1. Juni gesucht.
Nur gewissenhafte Bewerber wollen sich
bei Wiesenhal, Golsa, melden.

WEISS KLEIDER-WERKSTATTEN
HALLE-BERLIN

Alles wird teurer!
Wir sind noch billig!

Durch das Steigen des Dollars müssen alle Waren
wieder teurer werden. Infolge unserer großen Lager
und großen Abschlässe für unsere 5 Geschäfte in
Halle a. d. S.

Merseburg Bitterfeld
Nordhausen Mühlhausen i. Th.

Können wir heute noch sehr vorteilhafte Angebote
machen und empfehlen

Herren-Anzüge	115 000
Herren-Sommer-Mäntel	115 000
Herren-Covercoats	145 000
Herren-Gummi-Mäntel	98 000
gefr. Kammgarnhojen	25 000

s. Weiss
Halle a. d. S., am Markt. 1877

«UFA» «UFA» «UFA» «UFA» «UFA»

Leipziger
Straße 88
Jernruf 1224.

UT

Leipziger
Straße 88
Jernruf 1224.

Am morgen, Freitag, den 18. Mai 1923:
Erstaufführung des ersten Russenfilms

Polifushta

Das Drama der Knechtschaft.

In 6 Akten nach der Erzählung von Leo Tolstoi.

Die Ereignisse des Dramas haben sich im Gebiete der Familie Tolstoi zugetragen. Das Drama geschieht in Großrußland vor Aufhebung der Leibeigenschaft im 1830, im Dorfe Polotowskoje und der nahegelegenen Zirkrittsstadt innerhalb weniger Tage.

Die Künstler der Filmgenossenschaft „Kull“, Moskau, schufen dieses Werk unter allen Weiden des Hungers und der Kälte in der Notzeit Rußlands. Sie hatten oft nichts anderes als einen Teller heiße Suppe und wenige eritortene Kartoffeln, aber sie arbeiteten bis nach Mitternacht in Zielers, die trotz tiefen Winters ungesetzt bleiben mußten, da weder Holz noch Torf zu beschaffen war.

Mit dem Schicksal des Leibeigenen erziehen im Film „Polifushta“ das russische Dorf und die Kleinadt. Vielleicht ist es der erste Film, der das Werk eines Dichters vollkommen wiedergibt: Die Geschichte vom Felben aus der Heße des Volkes — und die Tragödie des Geldes und aller Menschen, die unter ihm leiden und zugrunde gehen — immer und überall ist sie gleich aktuell und jeden Menschen betrifft sie.

Dazu hat dieser erste Film der neuen Produktion aus Moskau noch einen Vorzug: er zeigt ein neues Land, neue Geßchter und eine neue Darstellungsform: die Kunst des vollkommenen Zuhörerspiels, durch die das Moskauer Künstler-Theater bereits die europäische Bühne entscheidend beeinflusst hat und die hier zum ersten Male auf den Film übertragen ist. Die hervorragenden Mitglieber dieses Theaters haben das Werk unter Leitung Alexander Gerasimow geschaffen. Der größte russische Schauspielsteller J. W. Moskwin spielt den Polifushta.

Vorführung: 5.00 7.10 9.30

Balthalla-
Lichtspieltheater
Jernruf 1224.

WT

Balthalla-
Lichtspieltheater
Jernruf 1224.

Am morgen, Freitag, den 18. Mai 1923:
Erstaufführung des Maginfilms der „Ufa“
Regie: L. Wolff

Die
Tänzerin Navarro

Großes Drama in 6 Akten von Thomas Hall mit
Asta Nielsen

Um die Günst der schönen Navarro, der besten Tänzerin Spaniens, bewirbt sich der Banbeamte Cleop. Carmencita Navarros Wünsche gehen aber weiter hinaus. Sie will das Wohlleben der Reichen in vollen Zügen genießen und ihr Glück an der Seite eines Mannes finden, der ihr alle Freuden des Erdenlebens in vollstem Maße zu bieten vermag. Das sind die Gedanken der schönen Tänzerin Navarro (Asta Nielsen) zu Beginn des großen 6aktigen Dramas. Neben dem spannenden Inhalt sind es die wunderbaren Bilder, die jeden Betrachter fesseln werden.

Vorführung: 4.20 6.30 8.40.

Alte
Jernruf 1224

UT

Bromenstraße 11a
Jernruf 1224.

Am morgen, Freitag, den 18. Mai 1923:

3.
und letzter Teil
des Abenteuerfilms in drei Teilen
**Die Frau mit
den Millionen**
Konstantinopel — Paris

Hauptrollen:
Ellen Richter, Georg Alexander
Karl Hujar, Ed. v. Winterstein
Regie: Dr. Willi Wolff.

Der 3. Teil bringt kurze Wiederholungen des 1. und 2. Teils, und ist dadurch jeder-
mann, der die ersten Teile nicht gesehen
hat, verständlich.

Vorführung: 4.10, 6.40, 9.20.

Dazu das spannende hochdramatische Film-
werk (5 Akte)

Charlie Chaplin
in der Groteske:
Chaplin hat 'nen Dalles

Königsberg in Breuken, Naturaufnahme.

Beginn in sämtlichen Theatern Sonntags 3 Uhr, Mohtagtags 4 Uhr.

Lebensglut.

Infolge der außergewöhnlichen Länge des
Programms beginnt die Abendvorstellung
pünktlich 8 Uhr.

1853

Leo Beutert
in dem 3. A.
Lustspiel in
4 Akten:
„Seine Doppelhebe“

«UFA» «UFA» «UFA» «UFA» «UFA»



Licht-CT Spiele

Am Kiebeckplatz
Am Kiebeckplatz
Ab morgen, Freitag:
Große Zeitpiel-Woche!
Stunden wirklich höchst interessanter Genusses
bereiten wir Ihnen durch die Erbauung von
dramatischen und hochdramatischen Gesangs-Filmen:
Es kommt der Tag...

Text und Musik von
Waldsch, Conrad, Massenet, Heinrich Heine, Rasch u. a. m.
In den fährten Rollen:
**Rudi Federjahn, Robert Scholz,
Margit Bernau, Max Rathke,
Gerdinand Robert.**

Einige Ausschnitte aus dem herrlichen Gesangsstück:
Trübsal:
Kommt, lieber, trübe dich mit mir,
Seht, wie die Feder fliehet...
Witze im Wei:
Gleich tausendmal lieber bist du mir,
Als der Stern die Nacht...
Siebesprüfung:
Überher, deine Augen leuchten,
Stimmst mir heller Sonnenchein...
Schlacht:
Der Winter mag scheiden, bei Gründung...
Ave Maria von Schubert:
Ave Maria, gratia plena...
Es kommt der Tag:
Das wird einmal der letzte sein...

Licht-CT Spiele

Gr. Ulrichstraße 51
Gr. Ulrichstraße 51
Ab morgen, Freitag:
Als Krönung des Ganzen!
Die beiden genialen Schluß-Epikoden!
Die Huronen!

Die Vampire von Neuyorf
Die Huronen, 3. Teil:
In den Katakomben von Neuyork
Die Huronen, 4. Teil:
Der Kampf mit dem Buckligen!
Eine Kostspieligkeit übertrifft die andere!
Notverrichtungen kostführter Bogalle
find hier in einem Werke, die im Verein
mit der fentationellen Handlung den Zu-
schauer bis zur letzten Scene in ihrem Bann
1867 halten.
Das ist der Film, den Sie verlangen!

Einmal wochentags 4 Uhr. Einmal Sonntags 3 Uhr.

Unter Mitwirkung berühmter Berliner
Oper-Sänger und -Sängerinnen!
Bühne Director Willi Schür:
Ludwig Fulda!!
Fräulein Witwe
Operette von Ludwig Fulda
mit **Willi Schür, Hans Ehlenguth, Billig,
Kämer, Lisa Kleinsänger.**
Spielleitung: Director **Willi Schür.**
Einmal wochentags 4 Uhr. Einmal Sonntags 3 Uhr.

Unterstützt den „Kassentempel“
Befanntmachung.

Der Kassentempel hat den VI. Nachtrag vom 10. d. M. zur Fundamentierung der Stadt Halle genehmigt. Dieser Nachtrag liegt im öffentlichen Stadtbüreau - Rathaus - Straße 11 III, Zimmer 76 - zur Einsichtnahme aus.
Halle, den 8. Mai 1923.

Wittenberg.

Zur Feistbäckerei
äußerst preiswert:
Schokolen: 479
Korntzen: 500
Schokolade: 500
Bonbon billig:
Naum Tanaskowitsch,
Wittenberg, Bez. Halle, Kollegienstr. 74.

Annaburg-Bretlin.
Sämtliche
kommunistische
Literatur
zu haben bei
D. Meusel,
Zur Kirchenstraße 11

Der glühende Kritiker.
Das verschwindende Haus.

Preiswerte Pfingst - Angebote!

Wir bringen außerordentlich preiswerte Angebote in allen Abteilungen
unseres Hauses. Wie bisher, so bieten wir auch diesmal alles auf, um
unseren werthe Kundenschaft billig und gut zu bedienen.

Damen- und Mädchentoiletten
Covercoat-Mäntel 49 5000
Damen-Mäntel 44 5000
Hals-Mäntel 49 5000
Frotté-Kleider 49 8500

Wollstoffe-Mäntel 3900
Weiße Woll-Mäntel 8900
Farbige Woll-Kleider 29 5000
Woll-Baumwolle-Blusen 39 8000

Aperte Inchemäntel - Seidene Mäntel - Covercoat-Mäntel
Strickmäntel - Wollkleider - Frottékleider - Wollseidene Kleider
Seidene Kleider - Kunstseidene Kleider - Kunstseidene Jumper
Woll- und Wollbaumwolle-Blusen - Seidene Blusen und Stoff-
Blusen - Kinderkleider - Kindermäntel - Kinderstrickjacken
Wollene und Frotté-Wäde

Kleider- und Blusenstoffe
Wollbaumwolle 2985
Frotté in viel. Farben 11400
Wollbaumwolle 14800
Wollstoffe 2985
Wollbaumwolle 11400
Wollbaumwolle 14800

Sausseidewerke 8900
Schwarz- und Rot-Relieffäden 4900
Kinderhöschen 4900

Wollstoffe, farblich gemauert 8900

Regenschirme für Damen und Herren
Herren-Anzüge - Herren-Sportanzüge - Herren-Hosenmäntel -
Herren-Hosen - Herren-Breecheshojen - Burjinen - Breecheshojen

Herren- und Knabenbekleidung
Herren-Anzüge - Junglings-Anzüge - Knaben-Hosen - Herren-Waich-
Hosen - Kaki-Jackets u. -hojen - Hüfter-Jackets - Knaben-Waich-
Blusen - Knaben-Waichanzüge - Knaben-Waichhosen - Sportkleiden

Herren-Waich-Joppe 29 5000
Herren-Waich-Joppe 29 5000

Damen-, Mädchen- und Knabenhütchen jeder Art
Gardinen, abgepaßt und vom Stück - Fensterjippen - Stores - Tüll-
betten - Wabrag-Stoffe - Tischdecken - Sofabeden - Chatelouqued-
beden - Bettvorleger - Sofa- und Bettstuhlabeden - Tafeldecken
- Wabraggarnituren

Kaufhaus S. & M. Crohn
Eisleben Markt 9

Für Pfingsten.
Große Auswahl — Billigste Preise.
Wachkleider — Waschblusen
Kinderkleider — Waschanzüge
Frühjahrs-Mäntel — Strickwaren
Oberhemden — Krawatten
Kragen — Soden — Taschentücher
Blusen-tragen — Jabots — Spitzen
Metall- u. Lederürtel — Lederwaren
Damenwäiche

Alex Michel
Das Haus der billigen Preise.

Stadt-Theater
Freitag, 1878
abends 7 1/2 Uhr:
Die Bohème.

Comedien:
Das vierte Gebot.

Burg-Theater
Kattern.
6 Uhr
Detlev u. Wendebur
1874
Generaldirektor
3-Älter - Kapelll.
Hanna Müller-Ehle.

Reparaturen
an 146
Uhren
jeweils Gold
und Silber-
Gehäusen.
Sie werden bei
einem Tag
repariert, und
sind sehr billig
und norm. Preise.

Schmeißer!
Dr. Martin L. S.
empfehlen
Voll-Blusch
Gummistiefel
Gummistiefel
Gummistiefel

Modereparaturen
empfehlen
Wollstoffhandlung.

Erklärung.
Die im Orte im Um-
kreis befindlichen
Geschäfte sind im
Umfeld des Ortes
Schmidt (im Umkreis)
Niederlein.
H. S. E. 3.

Lebensmittel
laut jeder in anerkannt
besten Qualitäten stets
preiswert und gut bei
Otto Bornschein
G. m. b. H. 1869
Halle a. d. S., Mittelstr. 21.

Alle Parteischriften
bei
Vollbuchhandlungen

Eisleben.

Arb.-Radfahrerbund
„Solidarität“
Ortsgr. Gr. Osterhausen

Montag, den 2. Pfingstfesttag:
Bannerweibe u. Stiftungsfest.
Freunde und Gönner sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand. Der Tagfr. 356

Unsere Geschäftsräume
bleiben am 350
Donstag, den 22. d. Ms.
geschlossen
Stadt-Sparkasse Eisleben
Sparkasse des Mansfelder Seekreises

Bekanntmachungen.
Som 15. Mai 1923 an Samstag
Dienstag, Donnerstag und Freitag,
norm. tags von 7 bis 11 Uhr, im
Schulhaus, geschlossen werden.
Die Schlußarbeiten müssen bis
11 Uhr erledigt sein, ansonsten
ist die Aufsichtnahme von 25%
erhöht.

Eisleben, den 10. Mai 1923.
357
Der Tagfr. 357

Som 15. Juni d. J. an bedarf jeder,
der innerhalb der Pfingstferien
in eigener Person Karten oder
Anträge bei den Beamten, Kassieren
oder anderen Mitarbeiterarbeiten
weiterzutragen, oder zu gewerkschaft-
licher Arbeit, einer beliebigen
Gemeinschaften des Herrs, Ober-
präsidenten in Angelegenheit. Die
Gebühr für die Einreichung beträgt
bis zur letzten 30 000 Mark für den
ersten und 7 000 Mark für jeden
daneben Ausfaller werden sein.
Anträge sind bei uns umgehend unter
Vorlegung eines Scheinbuch durch die
Beteiligten zu stellen. Die Einreichung
erlaubt ist erforderlich, gleichgültig, ob
der Mitarbeiter außerhalb oder im
Innen der Gemeinde, eine Gewerkschaft
oder ein Arbeiterverband ist. Eine
Gewerkschaftsarbeit oder ein Gewerkschaft
handelsverbot gemäß der Verordnung
vom 24. Juni 1919 und 10. Februar 1923.
Die Einreichung des Herrn, Ober-
präsidenten wird daher durch diese
Gemeinschaften weder erhöht noch
erleidet.

Eisleben, den 15. Mai 1923.
358
Die Vollführer.

R.P.D.
Bekanntmachung für Halle-Merzburg.
Halle a. d. S. Freitag, den 14. Mai,
1923, abends 8 1/2 Uhr. (Eintritt 10 Pf.)
Halle a. d. S. Freitag, den 14. Mai,
1923, abends 8 1/2 Uhr. (Eintritt 10 Pf.)
abends nachmittags stattfinden.

Bekanntmachung
Halle a. d. S. Freitag, den 18. Mai,
abends 7 1/2 Uhr im Bureau der
Produktiv-Gesellschaft, in der
Produktiv-Gesellschaft für den
Bezirk Halle-Merzburg, e. S. m. b. H.

Kommunale Nr. 10 ist eingetragten.
Preis 120 Mk.

Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
nachmittags 5 Uhr, im Bureau: Sitzung.
Thema: Bericht vom Zentralausg.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Der Vorstand. Der Tagfr. 356

Unsere Geschäftsräume
bleiben am 350
Donstag, den 22. d. Ms.
geschlossen
Stadt-Sparkasse Eisleben
Sparkasse des Mansfelder Seekreises

Bekanntmachungen.
Som 15. Mai 1923 an Samstag
Dienstag, Donnerstag und Freitag,
norm. tags von 7 bis 11 Uhr, im
Schulhaus, geschlossen werden.
Die Schlußarbeiten müssen bis
11 Uhr erledigt sein, ansonsten
ist die Aufsichtnahme von 25%
erhöht.

Eisleben, den 10. Mai 1923.
357
Der Tagfr. 357

Som 15. Juni d. J. an bedarf jeder,
der innerhalb der Pfingstferien
in eigener Person Karten oder
Anträge bei den Beamten, Kassieren
oder anderen Mitarbeiterarbeiten
weiterzutragen, oder zu gewerkschaft-
licher Arbeit, einer beliebigen
Gemeinschaften des Herrs, Ober-
präsidenten in Angelegenheit. Die
Gebühr für die Einreichung beträgt
bis zur letzten 30 000 Mark für den
ersten und 7 000 Mark für jeden
daneben Ausfaller werden sein.
Anträge sind bei uns umgehend unter
Vorlegung eines Scheinbuch durch die
Beteiligten zu stellen. Die Einreichung
erlaubt ist erforderlich, gleichgültig, ob
der Mitarbeiter außerhalb oder im
Innen der Gemeinde, eine Gewerkschaft
oder ein Arbeiterverband ist. Eine
Gewerkschaftsarbeit oder ein Gewerkschaft
handelsverbot gemäß der Verordnung
vom 24. Juni 1919 und 10. Februar 1923.
Die Einreichung des Herrn, Ober-
präsidenten wird daher durch diese
Gemeinschaften weder erhöht noch
erleidet.

Eisleben, den 15. Mai 1923.
358
Die Vollführer.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung. Freitag, den 18. Mai,
abends 8 1/2 Uhr, im „Gaißhof“
Bekanntmachung.

